

Demokratie in Geschichte Klasse 7

Beitrag von „Justus Jonas“ vom 15. Januar 2005 03:11

Hi Eva,

als Einstieg, um die Relevanz einer gleichberechtigten demokratischen Basis aufzuzeigen, lasse ich die SuS zu folgenden Thesen Stellung beziehen (Stellung beziehen: eine Klassenwand ist contra, eine pro; je nachdem wie nah man sich an einer Seite positioniert stellt man die eigene Meinung dar). Die Leitfrage ist "Wer soll bestimmen, und wer nicht?"

„Adelige und Könige sind von besonders vornehmer Herkunft. Sie sollen deshalb bestimmen, was in unserem Land passiert.“

„Der beste, klügste und am meisten geeignete Mensch soll zum Wohle aller allein regieren.“

„In unserem Staat sollte eine kleine Gruppe besonders kluger und geeigneter Leute bestimmen, was passiert.“

„Wir sollten das Volk herrschen lassen, denn alle gemeinsam bilden den Staat und tragen ihn mit ihrer Arbeit.“

„Männer sollen bei wichtigen Entscheidungen in der Politik nicht mitbestimmen dürfen.“

„Frauen sollen bei wichtigen Entscheidungen in der Politik nicht mitbestimmen dürfen.“

„Kinder unter 16 Jahren sollen bei wichtigen Entscheidungen in der Politik nicht mitbestimmen dürfen.“

„Ältere Leute ab 50 Jahren wissen gar nicht mehr, was aktuell und modern ist. Sie sollten deshalb nicht mitbestimmen dürfen.“

„Nur Leute, die in einem Land auch geboren sind, sollten dort mitbestimmen dürfen, was passiert.“

„Das Volk darf nicht alles bestimmen und entscheiden. Es gibt viel zu viele Leute, die sich nicht interessieren, zu dumm sind oder falsche Informationen glauben. Deshalb kann das Volk keine klugen Entscheidungen treffen.“

Aus den sich entwickelnden Diskussionen und Gedanken der SuS entwickeln sie weitgehend selbstständig den Gedanken einer gleichberechtigten Demokratie...

Die Verfassung mache ich meist so, dass ich einen beschreibenden Text suche, den SuS
Puzzleteile gebe und sie selbst ein Verf.-Schema erstellen lassen.

Grüße,
JJ